KLOSTERSTUDIE

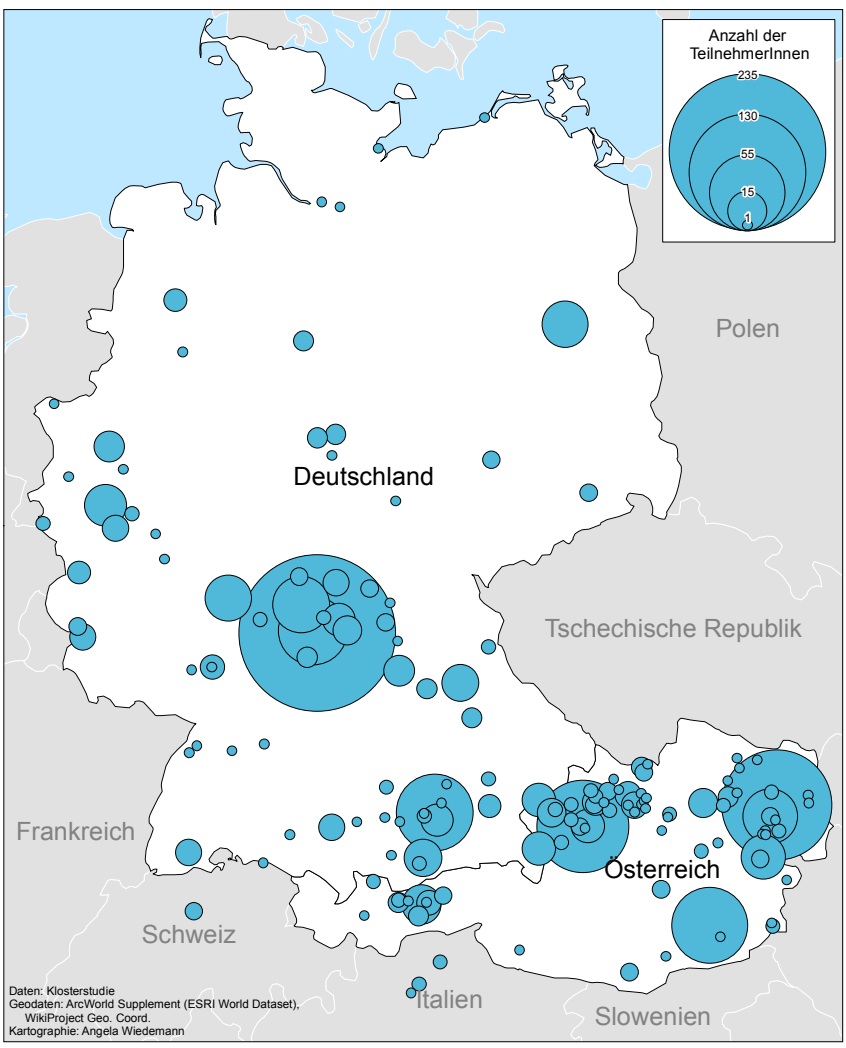
Quaestio de Monasteriis

INFOBLATT KLOSTERSTUDIE

Dezember 2013

ERSTE WELLE DES GESUNDHEITSSURVEYS

MIT SENSATIONELL HOHER BETEILIGUNG ABGESCHLOSSEN!



Mitte dieses Jahres war es soweit: die Datenaufbereitung der ersten Befragungswelle wurde erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt haben 1.158 Ordensleute - das sind 68,8% aller Angeschriebenen - an der Studie teilgenommen. Dies ist ein ganz fantastischer Wert, wofür wir allen Ordensfrauen und Ordensmännern zutiefst dankbar sind! Von den Studienteilnehmern leben 1.085 in insgesamt 142 deutschen und österreichischen Ordensgemeinschaften. Die übrigen 69 Ordensmitglieder leben selbständig in Haushalten außerhalb ihrer Gemeinschaften.

Die geographische Verteilung der Studienteilnehmer ist in nebenstehender Abbildung dargestellt. Dabei repräsentiert die Größe der Kreise die Teilnehmerzahl aus den jeweiligen Konventen. Zu den Studienteilnehmern gehören auch einige in Italien und in der Schweiz lebende Ordensleute.

Wir haben nun mit den Auswertungen begonnen und werden im kommenden Jahr über erste Ergebnisse berichten können. Auf Seite 3 finden Sie aber schon eine Kostprobe der Datenvielfalt dieser Studie.

WELLE 2 IM JAHR 2014!

Kaum sind die Daten der ersten Welle fertig für die Auswertung muss auch schon die zweite vorbereitet und durchgeführt werden. Wir bitten Sie schon heute ganz herzlich, die Studie weiter zu unterstützen und auch an der kommenden Befragung teilzunehmen!

VOM BEGINN DER KLOSTERSTUDIE ZUM ERC STARTING GRANT-PROJEKT HEMOX

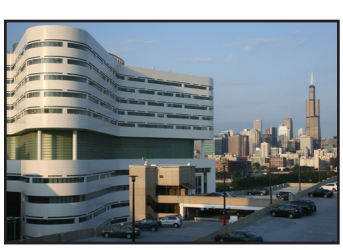
Weltweite Besonderheit

Neben unserer Klosterstudie gibt es weltweit nur zwei weitere Langzeitforschungsprojekte zur Gesundheit von Ordensmitgliedern, die beide in den USA angesiedelt sind.

Die wohl bekannteste Studie ist die „Nun Study", die wieder an die University of Minnesota in Minneapolis zurückgekehrt ist (Foto oben), nachdem sie zwischenzeitlich an der University of Kentucky durchgeführt wurde.

Die andere ist die „Religious Order Study" (ROS) mit Sitz am Rush University Medical Center in Chicago (Foto unten).

Im Vergleich zu unserer Studie sind diese beiden wesentlich enger angelegt und widmen sich im Speziellen der Alzheimer-Forschung.



Die seit 2008 an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften angesiedelte Klosterstudie begann im Jahr 1997 mit dem Ziel, den Einfluss von bestimmten „Risikofaktoren" auf die Lebenserwartung zu erforschen. Von besonderem Interesse waren dabei die Unterschiede in der Lebensdauer zwischen Frauen und Männern.

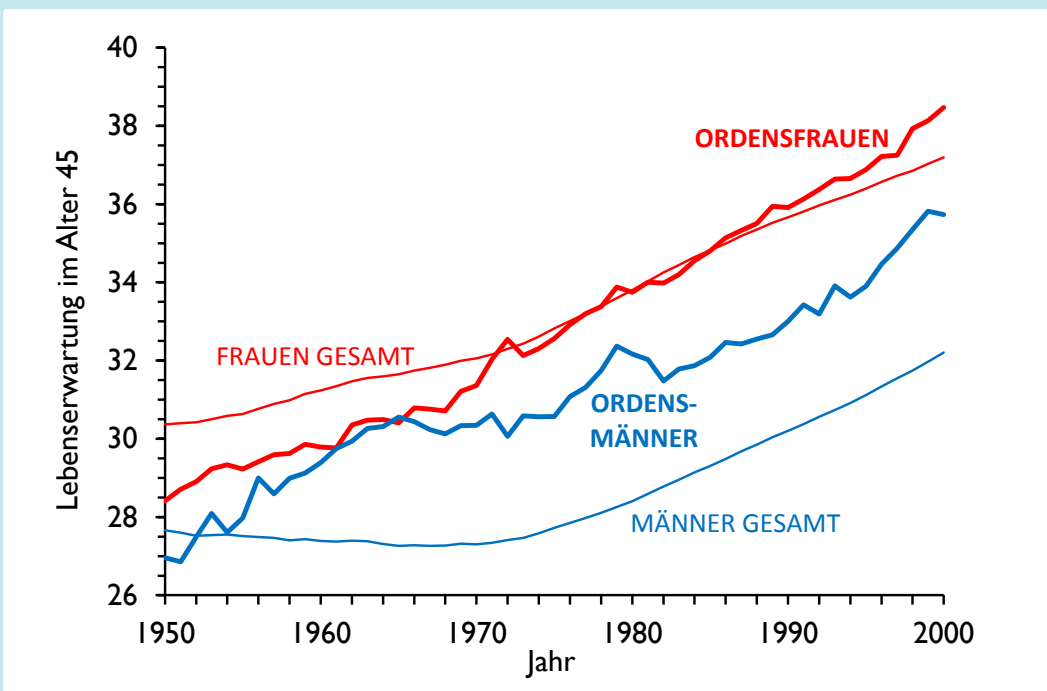
In unten stehender Abbildung ist die Entwicklung der Lebenserwartung im Alter 45 von Ordensleuten im Vergleich zu den Frauen und Männern der Gesamtbevölkerung dargestellt.

Die Ergebnisse demonstrieren, wie stark die Lebenserwartung durch Verhalten beeinflussbar ist, da die Ordensleute eine deutlich höhere Lebenserwartung als die Gesamtbevölkerung aufweisen. Im Jahr 2000 war ihr Vorteil bei den Frauen 1,3 und bei den Männern 3,5 Jahre.

Bei der Suche nach den genauen Ursachen für diese Unterschiede in der Lebensdauer entwickelten wir die Idee, die Untersuchung zur Lebenserwartung durch eine Gesundheitsstudie zu ergänzen.

Mithilfe eines „ERC Starting Grants" des Europäischen Forschungsrats konnte dieses Vorhaben schließlich in die Tat umgesetzt werden. Im Verlauf der Studie sollen wichtige Aspekte zum Gesundheitszustand und seinen Einflussfaktoren im zweijährigen Rhythmus abgefragt werden.

Die erste Befragungswelle erfolgte zwischen Juli und Dezember 2012. Die nahezu 200 Merkmale zum physischen und psychischen Gesundheitszustand aber auch zur beruflichen Tätigkeit oder dem familiären Hintergrund machen die Studie zu einem Unikum in der Gesundheitsforschung.



BEGINN DER GESUNDHEITSSTUDIE

Unsere Studie enthält dank der großen Beteiligung der Ordensmitglieder eine Vielzahl an wichtigen Informationen für unsere Forschung. Die Angaben zum Gesundheitszustand und dem Gesundheitsverhalten aber auch zum Gemütszustand eröffnen vielfältige Möglichkeiten, die Einflussfaktoren des Gesundheitszustands zu untersuchen. Als Startpunkt ist hierbei die Vorstellung eines „typischen Studienteilnehmers“ und einer „typischen Studienteilnehmerin“ hilfreich, deren Eigenschaften die Durchschnittswerte aller Teilnehmer widerspiegeln.

DIE „TYPISCHE“ ORDENSFRAU UNSERER STUDIE

- Sie ist 75 Jahre alt.
- Sie hat eine zufriedenstellende Gesundheit und ist etwas eingeschränkt im Verrichten alltäglicher Dinge.
- Sie ist meistens glücklich und nur selten traurig oder entmutigt.
- Ein- bis dreimal pro Monat betreibt sie aktiv Sport.
- Sie raucht nicht und trinkt keinen Alkohol.
- Große Sorgen macht sie sich um die Erhaltung des Friedens.

DER „TYPISCHE“ ORDENSMANN UNSERER STUDIE

- Er ist 4 Jahre jünger als unsere Ordensfrau.
- Er hat eine gute bis zufriedenstellende Gesundheit und fühlt sich nicht oder nur wenig eingeschränkt im Verrichten alltäglicher Dinge.
- Ebenso wie unsere Ordensfrau ist er meistens glücklich und selten traurig oder entmutigt.
- Er ist einmal pro Woche sportlich aktiv.
- Früher hat er mal geraucht und trinkt heute hin und wieder ein Glas Alkohol.
- Die Erhaltung des Friedens bereitet auch ihm große Sorgen.

Interessante Details

11% aller Ordensleute, die älter als 80 Jahre sind, arbeiten noch aktiv in der Gemeinschaft.

Genetische Langlebigkeit? Die älteste noch lebende Mutter der Studienteilnehmer ist 99 Jahre alt. Der älteste Vater ist 96 Jahre alt.

Mehr als 90% aller Ordensleute sind zufrieden mit ihrem Leben und Schaffen.

Die Ordensmänner scheinen auf den ersten Blick trotz der etwas ungesünderen Lebensweise ein wenig gesünder zu sein als die Ordensfrauen. Ähnliche Geschlechterunterschiede kennt man aus der weltlichen Bevölkerung. Woran liegt das, wo die Frauen doch deutlich länger leben als die Männer? Unsere Gesundheitsstudie wird dabei helfen, der Lösung dieses Rätsels näher zu kommen.

JÜNGSTE PUBLIKATIONEN

Kontakt

Dr. Marc Luy
Institut für Demographie an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien

Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital (IIASA, VID/ÖAW, WU)

Tel.: +43 (0)1 51581-7734
E-Mail: info@klosterstudie.at
Web: www.klosterstudie.at

Luy, M.; Flandorfer, P.; Di Giulio, P., 2013: "Ageing in an aged society: experiences and attitudes of Catholic order members towards population ageing and older people". In: Ageing & Society (Online verfügbar).

Diese Untersuchung auf Basis einer älteren Befragung von 148 Ordensmitgliedern zeigt, dass Frauen und Männer der weltlichen Gesellschaft und Ordensleute eine ähnlich positive Einstellung gegenüber älteren Menschen haben, während der Prozess der demographischen Alterung von beiden gleichzeitig als besorgniserregend eingestuft wird. Allerdings bewerten die Ordensmitglieder die Fähigkeiten älterer Menschen und ihre Rolle innerhalb der Gesellschaft deutlich positiver. Dieses Ergebnis unterstützt die optimistische Sichtweise, dass jüngere und ältere Generationen auch in einer gealterten Bevölkerung eine gut funktionierende Gesellschaft aufbauen können.

Impressum

Herausgeber:
Marc Luy
(Leiter der Klosterstudie)

Verantwortlicher Redakteur:
Marc Luy (V.i.S.d.P.)

Redaktion:
Paola Di Giulio, Anja Marcher, Christian Wegner-Siegmundt, Angela Wiedemann

Layout:
Lisa Janisch

Druck:
druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH

Erscheinungsweise:
einmal jährlich

Das Forschungsprojekt HEMOX wird gefördert durch das siebente Europäische Forschungsrahmenprogramm FP7/2007-2013 unter der Fördernummer ERC-2010-StG 262663.

Daneben gab es noch einige Aufsätze, in denen die Ergebnisse zur Lebenserwartung der Ordensleute seit Beginn der Studie zusammengefasst wurden:

Luy, M., 2011: "Ursachen der Geschlechterdifferenz in der Lebenserwartung. Erkenntnisse aus der Klosterstudie". In: Schweizerisches Medizin-Forum 11(35), S. 580-583.

Luy, M.; Wegner, C., 2011: "Lebe langsam - stirb alt. Eine geschlechter-spezifische Studie über Klosterleben und Lebenserwartung". In: Ärzte Woche 25(46), S. 16.

Luy, M.; Wegner, C., 2011: "Lebe langsam, stirb alt - geschlechterspezifische Mortalitätsforschung mit der Klosterstudie". In: Journal für Gynäkologische Endokrinologie 21(4), S. 18.

VORTRÄGE WURDEN GEHALTEN IN

Wien (22.04.2013), Stockholm (15.06.2012), Weimar (24.03.2012), Wien (08.12.2011), Nürnberg (24.11.2011), Oberhofen am Thunersee (20.10.2011), Wien (03.09.2011), Chicago (23.08.2011), Paris (25.05.2011), Bonn (11.03.2011)

Weitere Informationen gibt es im Internet: **WWW.KLOSTERSTUDIE.AT**